

Sächsischer Landtag

in Dresden, 21. Februar.

Erste Kammer

Zur Beratung stehen die Kapitel des ordentlichen Staatshaushalts betr. das Finanzministerium. Prinz Johann Georg berichtet über diese Kapitel und beantragt ihre Annahme nach der Vorlage. Oberbürgermeister Böhmer fragt, wieweit die Vorlagen für die Kanalfrage geblich seien. Um besten wäre es, die Wasserstraßenfrage in die Hand einer Reichsstelle zu legen. Finanzminister v. Seydelwitz drückt die Hoffnung aus, daß es unserem taikäfigen und arbeitsreichen Volke gelingen werde, die gegenwärtige Krise zu überwinden. Für den Donau-Elbo-Kanal seien bereits Mittel im Reichstag vorgesehen. Nach weiterer unerheblicher Debatte werden die Kapitel nach der Vorlage angenommen, ebenso eine Reihe weiterer Kapitel des Staatshaushaltsetats. Bei Art. 10 des außerordentlichen Etats, Vermehrung der Lokomotiven und Tender, erklärt Finanzminister v. Seydelwitz, daß durch das Kohlenregalgefecht und die Verlängerung des Sperrgesetzes die Kohlenversorgung des Landes nicht beeinträchtigt werde. Die Förderung sei erheblich gesteigert worden; nur schließe es ein Transportmittel. Geh. Kommerzienrat Dr. Reindler meint, die Regierung hätte noch mehr Lokomotiven und Tender anfordern sollen, da hier nicht gespart werden dürfe. Der Titel wird bewilligt.

Zweite Kammer

Zur Beratung steht die Interpellation Fleißner und Gensler die leichten Demonstrationstreits. Abg. Fleißner (unabh. Soz.) begründet seine Interpellation. Redner meint, die Voraussetzungen für einen politischen Massenstreit seien gegeben gewesen. Aber die Regierung habe sich demgegenüber auf einen brutalen Machstandpunkt gestellt. Der Präsident ruft diesen Ausdruck. Die Meinung, daß der Streit von ausländischen Agenten angestiftet worden sei, ist falsch. Der Minister des Inneren Graf Vieth u. Eßl. R. beantragt die Interpellation. Mit dem Interpellanten werde er nicht zu einer Verständigung kommen können. Die sächsische Arbeiterschaft habe sich in ihrer Mehrheit dem Streit gegenüber bejubeln und zurückhaltend gezeigt. Das Verhalten der Gewerkschaftsführer verdient Anerkennung. Die feste und entschlossene Haltung der Stellvertretenden Generalkommandos begrüßt er. Arbeitseinstellungen seien kein geeignetes Mittel.

Silb. Reitkunst u. Uhänger

am Montag verloren gegangen. Abzug. geg. Bel. Margaretenstr. 17, L.

Einige Arbeiterinnen

finden Beschäftigung bei August Dippmann & Co.

Kaufmanns-Lehrling

zu Osterre gekauft.

W. Höfler,
Obersdorf 5 in Chemnitz.
Tel. 4566.

Frau

sucht Beschäftigung im Waschen und Scheren Salzstraße 33.

Eine sonnige Stube mit Zubehör ist zu vermieten Gartenstraße 10.

Ordentl. jung. Ehepaar sucht für 1. Mai 1918 eine Wohnung mit elektr. Licht auf dem Lande. Off. u. R. Z. 6 an die Geschäftsf. d. W. eber.

Ein charmiger Gastronomiebetrieb, sowie Bilder werden verkaufte Pönisch. Wallstraße 21, II.

Junger, kräftiger Sohn zu verkaufen Friedensstraße 114, p. I.

Buchgärtner
gegen Geld auszutauschen.
Rothräuber, Auerswalde, Tel. Dep.

Achtung!!!

Empfiehlt heute Sonnabend auf dem Wochenmarkt:

Saure Gurken in Süden

a. p. 55 p. g.

Rohrgroß S. Hoppenz.

In Sardinen in Öl

Sardinen in Bonitons

Schaumspeise

Radelii

Oetkers u. Wiener Backpulver

Kümmelkörner

Ei-Ersatz

Makrone-Backpulver

Frühstücksgebäck

Salminekpatullen

Salztürze

Knoblauchzwiebeln

Sellerie, Kohlräben, Möhren

Moorrettig

empfiehlt Cl. Bauer, Klingbach 2.

Cavetkiste

Dextrin-Ersatz fl.

zu haben in der Adler-Drogerie.

für die Wäsche

empfiehlt

In Schmiede-Ersatz

Bleichsoda, Wässerglas

Talgummi usw.

Wilhelm Andri.

Altortümmer,

Gobelins, Meissn. Porzellan,

alte Figuren, Gruppen,

Perlkunst, alte Stückereien,

alte Münzen, Mappen, Bilder

Stahl- und Kupferstücke,

alte Bücher, antike Möbel in

Rotolo- u. Biedermeierstil,

alte Ahnen usw. lauft jederzeit

A. Hoyer, Gnandstr. 11.

Sekt-, Rot- u. Weißweinfässchen

laufen nach Nob. Altrid, Klingbach 21

politische Forderungen zu vertreten. Die Regierung könnte vor einem solchen Druckmittel nicht zurückweichen. Politische Forderungen gehören vor das Parlament und nicht auf die Straße. Für das Vorgehen der Streitenden habe er sein anderes Wort, als Verrat am Vaterlande. Der Einbruch, den der Streit im feindlichen Auslande hervorgerufen habe, sei nicht wieder gut zu machen. Dadurch sei der von der Regierung gewünschte Verständigungsfriede mit unseren Gegnern wieder auf lange Zeit ausichtslos geworden. Das Ziel der unabhängigen Sozialdemokraten sei, eine internationale Arbeiterbewegung mit dem Ziel einer allgemeinen Weltrepublik durch Fortlösung der einzelnen Staaten. Unsere Kriegslage sei auf allen Fronten eine ausgezeichnete und verbürgt uns einen ehrenvollen Frieden. Aber selbst die beste Front könne sich nicht halten, wenn die innere Front zusammenbreche. Der Minister bitte schließlich die sächsische Arbeiterschaft, sich der schweren Verantwortung bewußt zu sein, die in diesem Augenblick auf ihr laste, und auch fernherhin treu ihre Pflicht zu tun. Halten wir durch, bis England bereit ist, sich mit uns über einen ehrenvollen Frieden zu verständigen, so werden wir unseren Kindern und Kindeskindern eine bessere Zukunft schaffen.

In der Befreiung bedauerte Vizepräsident Dr. Spieß (Röns.), daß sich deutsche Arbeiter dazu hergegeben hätten, ihr Vaterland zu verlassen. Abg. Nitsch (Natl.) sagt, der Streit sei ein schwarzes Blatt in der Heldengeschichte unseres deutschen Volkes. Abg. Sindermann (Soz.) lehnt den Massenstreit zur Erreichung politischer Forderungen ab. Die Bewegung sei nicht durch Agenten des Auslandes hervorgerufen worden. Abg. Günther (Fortschr. Wp.): Niemals sei ein Massenstreit verderblicher gewesen, als diesmal. Abg. Seeger (Unabh. Soz.) unterstellt die Ausführungen seines Parteifreundes und verließ Trostli gegen die vom Vizepräsidenten Dr. Spieß wider ihn erhobenen Vorwürfe. Die Befreiung schlicht.

Sonntag Reminiszenz
Frankenberg. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Aula der Real-Schule. B. Sell. Woheramt: B. Sell.
Sep. evang.-luth. Dreieinigkeitsgem. Nachm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Landeskirchliche Gemeinschaft, Schulstraße 16. Abends 8 Uhr Versammlung, Martin Krause, Postkapelle.

Dittendorf. Sonntag, nachm. 1/2 Uhr Gottesdienst in der Schule.

Glauchau und Garsdorf. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Großröhrsdorf. Vorm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Getauft: Johannes Rudolf, ehel.

Hausen. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigtgottesdienst.

Niederlichtenau. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Beerdigt: B. Fabrikar. Friedrich Otto Rollan in Niederlichtenau, ehel. S. 1 W. Haubrich, und Barbara. Einige Beigaben in Niederlichtenau, ein Chem., 64 J. 17 T.

Niederwiesa. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 1/2 Uhr Unterweisung mit der männl. und weibl. Jugend. Abends 8 Uhr Jünglingsverein. Dienstag keine Bibelstunde.

Sachsenburg. Vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.

Waltersdorf. Sachsenburg. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst.

Waltersdorf. Sachsenburg. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst mit Predigtgottesdienst.

Wiederseiten. Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen

Herrn Friedrich August Leberecht Nebe

drängt es uns, für die uns von allen Seiten in so reichem Maße von nah und fern durch Blumenschmuck, Schrift und Begleitung zur letzten Ruhestätte bewiesene liebvolle, ehrende und uns tröstende Anteilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verlust nur hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Flade für die trostreichen Worte, sowie Herrn Kantor Hennig für die erhabenden Gesänge.

Dir aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein "Hab Dank" und "Ruhe sanft" in Deine kühle Gruft nach.

Niederwiesa, Glösa, Oberhermersdorf, Marbach, Reichenhain, Gahlenz u. Einsiedel, 23. Febr. 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau Anna verw. Kopsch geb. Schneider

nach langerem schweren Leiden im 78. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Dies zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefschläfrig zu trüben.

die trauernden Hinterbliebenen.

Frankenberg, Zittau, Ehrenfriedersdorf, den 22. Februar 1918.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen erfolgt Sonntag nachm. 4 Uhr von der Friedhofshalle aus. Abgang der Leidtragenden 1/4 Uhr von der Behausung, Aeusserer Altenhainer Str. 26, 1.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Donnerstag früh 1/4 Uhr entschlief sanft und rubig nach langem, in großer Geduld ertragtem schweren Leiden meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Anna Clementine Eckert geh. Schulze

im Alter von 72 Jahren. Dies zeigt im tiefsten Schmerze an

der tieftraurende Gatte August Eckert

nebst Kindern

und allen Angehörigen.

Ebersdorf u. Frankenberg, den 21. Febr. 1918.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen erfolgt Sonntag, den 24. Februar, nachm. 2 Uhr von der Behausung aus.